

Jahresbericht 2010 über die Aktivitäten von Sahel e.V. und AMPO

Ouagadougou im Jahr 1997: „Liebe Freunde in Deutschland, dies ist ein kurzer Zwischenbericht aus Burkina Faso. Ich freue mich Ihnen sagen zu können, dass unser geplantes Waisenhaus offensichtlich gut angenommen wird. Die Pläne gehen gerade ihren mühsamen Weg durch sämtliche Behörden und Ministerien. Täglich stehe ich in diversen Büros und verteile freigiebig gute Worte und Bonbons, um ihren verzwickten Weg zu verfolgen. Bürokratie ist eine Kunst! Für diese Beamten bin ich die ‚lustige Deutsche mit dem Moped‘...“



Der Anfang 1996 – Katrin Rohde auf dem Grundstück des Jungenwaisenhauses

So begann vor 15 Jahren der erste Rundbrief von Katrin aus Ouagadougou - damals noch ein übermitteltes und vervielfältigtes Fax. Kleine bescheidene Anfänge nahmen ihren Lauf. So zog es sich wie ein roter Faden durch die Jahre. Geleitet durch das Motto „Das Gute geht nie verloren...“ entstand ein wahres Königreich für die Armen, wie AMPO in Ouagadougou von der Bevölkerung so liebevoll genannt wird. Heute, im Jahr 2011, blicken wir zufrieden und glücklich zurück und hoffnungsfroh in die Zukunft. Sicherlich gab es auch Enttäuschungen und Rückschläge, aber viele Förderer und Freunde trugen uns mit ihrer Unterstützung und guten Gedanken voran – ohne diese Menschen auf der ganzen Welt wäre AMPO nicht dort, wo es heute steht. Unser Dank gilt allen, die AMPO im Herzen tragen – den Vorständen von AMPO, Sahel e.V., der Katrin Rohde Stiftung, der AMPO Schweiz, AMPO Dänemark, Fondation Dr. Elvire Engel, den Freunden in Österreich, Italien, Spanien, Tschechien und Kanada, allen Mitarbeitern von AMPO, den Direktoren und besonders unserer Katrin. Mittlerweile konnten wir die 50. Rundbriefsendung verschicken. Dies war eine ganz besondere Ausgabe, denn wir hatten ein neues und in Burkina Faso einzigartiges Ziel zu verkünden – den **Bau eines Mehrgenerationenhofes**.



Frauengenerationen in Burkina Faso

Als AMPO im vergangenen Jahr von der Stadt Ouagadougou ein Grundstück, als Dank für die herausragende Hilfe während der Flutkatastrophe 2009, geschenkt bekam, war dies große Ehre und Verpflichtung zugleich. Die Ideen ließen nicht lange auf sich warten und schnell waren wir begeistert von den Plänen des Hofes „Emma Yiri“. Und wie alle guten Dinge, nahm auch der Mehrgenerationenhof seinen feinen und beständigen Gang und heute können wir sagen, dass er bereits vor Bauabschluss auf lange Zeit, nämlich unglaubliche 10 Jahre, im Unterhalt gesichert ist. Darüber ist die Freude unbeschreiblich groß. Auf der Mädchenfarm „Emma Yiri“ – für den Namen stand übrigens Katrins kleine Enkelin Emma Patin – wird 20 - 25 bedürftigen jungen Mädchen aus umliegenden Dörfern nach dem Vorbild des großen Bruders „Tontenga“ ökologisch biologischer Gemüseanbau und Kleintierhaltung gelehrt, die Mädchen werden die Alphabetisierungsschule besuchen und außerdem das

Töpferhandwerk lernen. Mit dieser Ausbildung werden sie nach 2 Jahren in ihre Dorfgemeinschaft zurückkehren. Ein weiterer wichtiger Teil der Farm ist die Unterbringung und Betreuung von 5 älteren bedürftigen Damen, die den jungen Mädchen ihre Erfahrungen und Lebensweisheiten weitergeben möchten. Es entsteht also ein Ort des Miteinanders, der Begegnungen der Generationen, des Lernens und gemeinsamen Lebens – ein schöner Gedanke für die Zukunft dieser Frauen.

Die Erfahrungen der **Lehrfarm Tondtenga** sind in der Planung und Umsetzung natürlich sehr wertvoll und hilfreich. Auch die Farm Tondtenga, die durch die Fondation Dr. Elvire Engel Luxemburg gebaut wurde und unterhalten wird, war und ist ein innovatives und einzigartiges Projekt - Tondtenga bekam als erste Farm Burkina Fasos ein biologisches Zertifikat. Neue ökologische Anbau-, Dünge- und Tierhaltungsmethoden werden ausprobiert, um Erfahrungen zu sammeln und die Erträge und die Erfolge zu verbessern. Nicht zuletzt auch, um immer mehr Wissen zu vermitteln, damit die jungen Männer nach ihrer Lehrzeit auf Tondtenga in ihren Dorfgemeinschaften gegen alle Widrigkeiten gewappnet sind.



Tierhaltung auf Tondtenga



Theoretischer Unterricht auf Tondtenga

Mit der 2. Generation von jungen Männern, die auf Tondtenga gelernt haben und nun auf eigenen Füßen stehen, konnte AMPO 160 Multiplikatoren für den Erhalt der landwirtschaftlichen Traditionen, für den Schutz der Umwelt, gegen Ausbeutung und Landflucht in die Welt entsenden.



Obst- und Gemüseanbau auf Tondtenga, hier Papaya Anbau

Die Farm Tondtenga war im vergangenen Sommer auch das Ziel der Mädchen und Jungen aus den Frauen- und Waisenhäusern, um sich von den anstrengenden Monaten des Schuljahres zu erholen, an frischer Luft Kraft zu tanken, frei und

ungezwungen schöne Momente mit den Brüdern und Schwestern, den Erziehern und Mitarbeitern und einigen Praktikanten aus Deutschland zu verbringen. Damals – im März 1996 – sind zusammen mit Katrin die ersten 40 Kinder in das erste AMPO Waisenhaus eingezogen – mittlerweile leben nun 108 Mädchen und Jungen in den **Waisenhäusern AMPO Garcons und Annexe** im Alter von 7 – 18 Jahren. Sie haben, bis auf wenige Ausnahmen bei den Jungen, alle eine deutsche Patenfamilie gefunden, die sie unterstützen und ihnen zur Seite stehen. Die Kinder leben und lernen gemeinsam, durchkämpfen alle Schwierigkeiten des erwachsen Werdens und können sicher und hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Wie in einer großen Familie werden die Jugendlichen auch nach ihrer AMPO Zeit unterstützt und vor allem ganz individuell nach ihren Fähigkeiten und Talenten in ihrer Ausbildung gefördert. Dies alles wäre ohne die langjährige Unterstützung der Bonita Stiftung undenkbar. Sie finanziert die Waisenhäuser von der Zahnbürste bis zum Hochschulstudium und teilt unser Hauptanliegen, die Mädchen und Jugendlichen in Frieden und mit Liebe auf ihren Weg ins Leben zu begleiten und ihnen mit einer guten Ausbildung die Möglichkeit zu schenken, ihr Land eines Tages positiv zu verändern. Jährlich ist dabei jeder Abschied auch ein Neuanfang. So konnten wir 23 junge Erwachsene in die Selbstständigkeit entlassen und dafür neue kleine Jungen und Mädchen aufnehmen und ihnen ein behütetes Zuhause geben.



Abschlussfest am 23.07.2010 – Absolventen der Waisenhäuser

Mit ihnen kamen wieder neues Lachen, neue Freude aber auch neue Herausforderungen zu AMPO, die die Direktoren, Erzieher und Mitarbeiter mit viel Engagement und Herzlichkeit annehmen und bewältigen.



Katrin Rohde mit den neuen Mädchen

Sie alle leben den Geist von AMPO. Diesen konnten auch die unzähligen Besucher aus der ganzen Welt spüren, besonders wenn sie in einem der wenigen Gästezimmer der Waisenhäuser eine Bleibe gefunden haben – jeder der hier das Leben der Kinder hautnah erfahren hat, sieht die Welt mit anderen Augen und spürt, was es heißt, eine Chance bekommen zu haben. Das einträglich Miteinander, der Respekt und die Fürsorge bestimmen hier den Alltag. Und als eine gute Adresse für feine burkinische und internationale Küche ist inzwischen auch das angeschlossene **AMPO Restaurant „Mam Dunia“** stadtbekannt.



Das Team des Restaurants „Mam Dunia“

Hier versprüht unser geschätzter Koch Adama seine Energie und Gastfreundschaft und ganz „nebenbei“ vermittelt er auch noch sein Wissen an seine Lehrlinge.

Wer das Stadtbild von Ouagadougou kennt, der weiß um die Sorgen und Nöte der körperbehinderten Menschen. Auch diesem Problem nimmt sich AMPO zielgerichtet an und betreibt seit Jahren erfolgreich die **Rollstuhlwerkstatt „Pang la wende“**. Hier werden Rollstühle repariert aber auch neu gebaut, um sie an bedürftige Menschen weiter zu geben. Jeder, der das Glück in den Augen dieser beschenkten Menschen sieht weiß, was es für sie bedeutet.



Probefahrt nach der Rollstuhlvergabe

So konnte AMPO im vergangenen Jahr vielen Menschen ein neues selbstbestimmtes Leben schenken. Um auch die umliegende Landbevölkerung mit Rollstühlen und Ersatzteilen zu versorgen, kam vor wenigen Jahren die **Mobile Rollstuhlwerkstatt "Handicap Mobile"** hinzu. Durch die Förderung der Umweltlotterie Bingo, der Hypovereinsbank Hamburg, einer Initiative des Landkreis Roth sowie der Beckenbauerstiftung können wir auch weiterhin diesen Service leisten und vielen bedürftigen Menschen in der Stadt und auf dem Land helfen.



Der Mechaniker unterwegs auf dem Land

Es gibt unzählige bedürftige Menschen in Ouagadougou, aber nicht allen können wir helfen. Inzwischen erreichen wir jedoch durch unsere verschiedenen Einrichtungen sehr sehr viele Menschen in der Stadt und ihrer Umgebung. Nicht zuletzt dadurch, dass die einzelnen Zentren von AMPO Hand in Hand arbeiten. Einen besonderen Mittelpunkt bildet hier das **Frauenberatungszentrum P.P. Fille**, das im vergangenen Jahr sein 10 jähriges Bestehen feiern konnte. Dies ist die einzige Beratungsstelle in ganz Burkina Faso, wo sich ausschließlich der Belange der Frauen angenommen wird und Männern der Zutritt verwehrt bleibt. Hier wird in sicherer und vertrauensvoller Atmosphäre über Hygiene, Ernährung, Gesundheit, Frauenrecht- Familien- und Arbeitsrecht gesprochen. Die Aufklärung und das Vermitteln von Wissen stehen hier an vorderster Stelle, gefolgt von praktischer unbürokratischer Unterstützung. Die Frauen nehmen ihre Erfahrungen und ihr neu Erlerntes mit zurück in ihre Familien, lassen sie dort im Alltag einfließen und sorgen somit für eine weitreichende Verbreitung. Eine enge Zusammenarbeit besteht zwischen dem Frauenberatungszentrum und dem Cinemobile. Das Cinemobile besteht aus einem 4köpfigen Team, das außerhalb der Regenzeit die umliegenden Dörfer Ouagadougous besucht und die Dorfgemeinschaften mit Aufklärungsfilmern und Infomaterial auf Probleme der Hygiene, Ernährung, Gesundheitsvorsorge, Traditionen, des Kinderhandels und der Prostitution aufmerksam macht und sensibilisiert. Noch Anfang letzten Jahres war zu befürchten, dass das Cinemobile seinen Dienst aus Mangel an finanziellen Mitteln einstellen muss. Dank des AHK Pfligenteams und besonders Herrn Pfeiffer war diese Sorge jedoch auf wunderbare Weise schnell beseitigt. Somit unterhält das AHK Pfligenteam das gesamte Frauenberatungszentrum inklusive des **Cinemobiles** und leistet einen überragenden Beitrag für die Bildungs- und Aufklärungsarbeit von AMPO.



Verkaufstand einer kinderreichen Witwe aus dem Mikrokredit Programm

Ein weiteres Projekt von P.P.Fille ist die Vergabe von **Mikrokrediten** an kinderreiche Witwen und bedürftigen Frauen. Unsere Erfahrungen haben gezeigt, dass, durch die Übertragung von Verantwortung, in den Frauen Stärke und Selbstbewusstsein wächst und sie schnell in der Lage sind, für sich und ihre Kinder zu sorgen. Wie an vielen anderen Stellen sehen wir, dass man mit geringen Mitteln so viel erreichen kann. Hier danken wir den Spendern für das Vertrauen, dass sie in diese Frauen setzten.

Nicht nur die Einrichtungen von AMPO arbeiten Hand in Hand, sondern auch die fördernden Organisationen von AMPO in Deutschland und Europa. Eine untrennbare Partnerschaft bilden und leben der Sahel e.V. und die Katrin Rohde – Stiftung. Die Vorstände stehen in laufendem Kontakt, beraten sich wöchentlich auf Telefonkonferenzen und sind immer umfassend informiert. Sie tragen einen großen Anteil am Gelingen unserer gemeinsamen guten Sache und das ehrenamtliche Engagement ist neben ihrer beruflichen Tätigkeit nicht genug zu würdigen. Gerade im vergangenen Jahr wurden viele Grundlagen für die Zukunft und den Erhalt von AMPO geschaffen. So wurden die Satzungen von Verein und Stiftung modifiziert, Geschäftsordnungen formuliert sowie eine Vereinbarung zur Regelung der Zusammenarbeit von Sahel e.V. und der Katrin Rohde Stiftung abgeschlossen. Durch das Finanzamt Kiel Nord wurde dem Sahel e.V. eine erneute Freistellung der Körperschaftssteuer erteilt und der Verein wurde als mildtätig und gemeinnützig eingestuft. Auch die Zusammenarbeit von Sahel e.V. und Katrin Rohde wurde durch

eine Vereinbarung neu geregelt. All diese Maßnahmen hatten das Ziel, die Organisationen und die Einrichtungen von AMPO auf Dauer und für die Zukunft umfänglich und nachhaltig zu sichern.

Dabei ist die Nachhaltigkeit für uns nicht nur ein Begriff, sondern ein tiefes Anliegen. Aus diesem Grund wurde **vor 5 Jahren die Katrin Rohde – Stiftung gegründet**. Inzwischen ist die Stiftung in der Lage, dieses Anliegen mit Leben zu erfüllen. Neben den Kapitalerträgen ist es der Stiftung durch projektbezogene Spenden möglich, die Mädchenhäuser MIA und ALMA sowie die Krankenstation zu finanzieren. Letztere ist hier eine ganz besonders hervorzuhebende Einrichtung.



Warteschlange vor der AMPO - Krankenstation



Behandlung in der AMPO - Krankenstation

Die Krankenstation ist für viele Mütter in Ouagadougou und Umgebung die letzte Hoffnung für ihre oft schwer erkrankten Kinder. Viele können sich die Behandlungen in den Krankenhäusern nicht leisten und unzählige Kinder sterben letztendlich an ihrer Armut. Dem konnte die AMPO Krankenstation nicht tatenlos zusehen und dank internationaler Spender war es 2010 möglich, 45.000 Patienten zu helfen. So trägt das Budget der Krankenstation die Dear Foundation aus der Schweiz und erhält Unterstützung aus Österreich für die Zahnstation durch Dr. Vorauer, die Reha Station wird durch Familie Luetz finanziert, ein Hilfsprogramm für unterernährte Kinder und die neue Optikerstation wurden durch Spender aus Spanien und Canada realisiert. Vielen Notfällen, für die AMPO um Hilfe gebeten wird, konnten wir, Dank der Nothilfekonten von Gerolf Wolpmann, helfen und einigen kleinen Patienten in letzter Minute das Leben retten.



Warten auf Hilfe für unterernährte Kinder

Die Krankenstation steht auf mehreren soliden Säulen und wird durch ein aufopferungsvolles Team geleitet – ihnen allen können wir täglich sehr dankbar sein.

Krankheit und Leid gehören zum täglichen Leben in Burkina Faso, aber nicht weniger auch Zuversicht und Lebensmut. Jungen Frauen in schwierigen Lebenssituationen wieder Selbstbewusstsein, Würde und Hoffnung zu geben – dafür stehen die Frauenhäuser Mia und Alma. Als 2003 **das Haus Mia** eröffnet wurde schauten viele skeptisch auf das zugrundeliegende Konzept. Der Bau von **Haus Alma** 2009, realisiert durch die Familie Trienekens, zeigt jedoch klar deren Erfolg. Die jungen Frauen finden in den Häusern einen Ort, wo sie behütet und sicher Kraft schöpfen können, um neue Perspektiven und Möglichkeiten für ihr Leben zu finden. In den Häusern Mia und Alma wohnt ein ganz besonderer Zauber, von dem sich jeder anstecken lassen wird, der diese Orte einmal besucht.



Frauen und Kinder aus dem Haus MIA mit ihrem Leiter Souleyman Nana

Alle Direktoren sämtlicher Einrichtungen haben ausführliche Jahresberichte verfasst, worin sie näher auf die Aktivitäten in 2010 eingehen. Sie zeigen in Wort und Bild den Jahresverlauf, enthalten viele detaillierte Informationen, ihre täglichen Erfolge aber auch ihre Sorgen und Nöte.

Die **Vermittlung und Weiterverbreitung der Idee von AMPO** liegt uns sehr am Herzen und ist für uns alle, in Burkina Faso wie in Deutschland, enorm wichtig. Der Kreis der Förderer und Freunde von AMPO wird stetig größer, er gibt uns Sicherheit und das Gefühl, mit den Aufgaben und Herausforderungen nicht allein zu sein. Die Rundbriefe, die mittlerweile über 4.000 Personen per Brief oder Mail erhalten, sind dabei nur ein Baustein. Immer wichtiger wird unsere Website, die im vergangenen Jahr komplett aktualisiert wurde und worauf wir immer wieder sehr positive Resonanz erhalten. Wir traten der Initiative „Transparente Zivilgesellschaft“ bei und folgten deren Richtlinien. Für eine einheitliche Außendarstellung sorgte die Überarbeitung des Layouts der Briefbögen, der Flyer und der Infomappe. Somit arbeiten wir von der Homepage bis zum Vereinsstempel in corporate identity. Die Tatsache, dass Katrins Buch „Mama Tenga“ auch in der Goldmann - Taschenbuchausgabe Anfang 2010 vergriffen war und nicht mehr verlegt werden sollte, ließ uns schnell handeln. So wurde der Verlag „Edition Wartenau“ gefunden und beauftragt, das, durch ein Zusatzkapitel erweiterte Buch in einer Auflage von 3.000 Stück neu zu verlegen. Pünktlich zur Vortragsreise von Katrin im Mai / Juni 2010 war das Buch verfügbar und ist seitdem ein fester Bestandteil des AMPO Shops. Dieser wurde vor allem im letzten Quartal 2010 im Vorweihnachtsgeschäft sehr gut besucht.

Dies zu planen und zu organisieren ist Aufgabe der Geschäftsstelle in Plön. Hier laufen viele Fäden zusammen, es werden Kontakte geknüpft und gepflegt. Alle eingehenden Spenden und Zuwendungen werden sorgsam verwaltet, die Bestellungen aus dem AMPO Katalog werden problemlos beliefert. Mit Unterstützung des Steuerbüros Raudszus & Partner werden die Jahresabschlüsse für Verein und Stiftung erstellt. Der Wirtschaftsprüfer von RKH Bremen, Herr Kieselhorst, führte die Jahresabschlussprüfung 2009 durch und das DZI erteilte dem Sahel e.V. nach Neuantrag das DZI Spendensiegel für ein weiteres Jahr. Die Berichte, Prüfungen und Abschlüsse sind jederzeit im Plöner Büro einsehbar. Für einen reibungslosen alltäglichen Ablauf sorgte auch die gute Kommunikation zwischen der Geschäftsstelle und dem AMPO Sekretariat.

Das Verladen der unzähligen **Sachspenden** – im vergangenen Jahr hatten wir einen erneuten Höchststand von 10 Containersendungen zu verzeichnen – verlief routiniert. Dabei werden Art und Umfang der Spenden immer vielfältiger. Einen Höhepunkt stellte im Oktober die Sendung des „Sanne Lehmann“ Freundeskreises aus Gaggenau dar. Vom kleinen Löffel bis zum Ergometer war alles dabei und der Zuspruch und die Unterstützung in der Region waren grenzenlos. Einen überragenden Anteil bilden jedoch die Sachspenden der Firma Bonita.



Ankunft eines Containers

Über allem steht ein freundschaftliches Miteinander. Die Verteilung der vielfältigen Aufgaben und deren gute Umsetzung machte die Arbeit auf allen Seiten und unter allen Beteiligten zum Vergnügen. So möge es bleiben - in gelebter Zuversicht und Vertrauen wird vielleicht in ein paar Jahren zu lesen sein: „Liebe AMPO - Freunde, dies ist nun mein 100. Rundbrief an Freunde und Spender unserer Einrichtungen für Kinder in Ouagadougou, ich bin sehr stolz und dankbar: bis hierhin haben wir alles zusammen - Sie dort und wir hier – wunderbar geschafft!“



Katrin Rohde und ihre Mitarbeiter

Und so Endet dieser kurze Rundgang durch das Jahr 2010. Wir schauen erwartungsvoll in die Zukunft und wünschen allen Gesundheit, Kraft und Mut für die bevorstehenden Aufgaben und Herausforderungen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Ricarda Dittrich und Sabine Duwe.

Geschäftsstelle Sahel e.V. / Katrin Rohde – Stiftung März 2011